



Hans Krebitz – ein vielseitiger und innovativer Gestalter

von Friedl Herman



Hans Krebitz 1935 - 2021

Es passiert nicht allzu oft, dass man auf Menschen trifft, bei denen höchste fachliche Kompetenz auf ihrem Spezialgebiet mit künstlerischer Begabung, Humor und Menschenliebe in beglückender Harmonie verbunden sind. Bei Hans Krebitz, der uns am 9. April im 86. Lebensjahr verlassen hat, war dies der Fall.

Hans Krebitz wurde 1935 in St. Veit in Kärnten geboren, absolvierte seine bautechnische Ausbildung an der Staatsgewerbeschule in Villach und studierte Architektur an der Akademie der Bildenden Künste in der Klasse von Clemens Holzmeister. Dieser lud ihn nach Beendigung des Studiums zur Mitarbeit bei der Planung des Großen Festspielhauses in Salzburg ein. Schon in dieser Zeit knüpfte Krebitz Kontakte mit vielen anderen Persönlichkeiten, auch fernab der Architektur, wodurch er sein breit gefächertes künstlerisches Interesse vertiefen konnte – zum Beispiel mit V. Frankl, V. Vasarely, K. Kogelnik, H.C. Artmann, Th. Bernhard und H. Boeckl. Aus allen diesen Begegnungen schöpfte er Wissensgewinn und Anregungen und konnte dadurch, neben seinen bahnbrechenden architektonischen Leistungen, auch das Bühnenbild für *Aida* mit P. Domingo in Luxor und vieles andere mehr gestalten.

Mit dem Bau des weltweit ersten Wellnesshotels in Deutsch Altenburg, dem ersten Maisonettenhaus Österreichs in Wien, der Revitalisierung des Palais Schlick, mit Krankenhausprojekten im Iran gemeinsam mit Professor



Zuschauerraum und Bühne des großen Festspielhauses in Salzburg



Hans Krebitz:
 Porträt Clemens
 Holzmeisters,
 Aquarell nach einer
 Skizze, 1976

Fellinger und der Errichtung von US-Botschaften im Ostblock wurde er auch international bekannt; sein Projekt einer auf der Spitze stehenden Pyramide in Kairo konnte schlussendlich aufgrund der sich ändernden politischen Situation nicht verwirklicht werden.

Auch als Schriftsteller war Krebitz tätig, er verfasste Gedichte und Erzählungen: *Der Stiefel* z. B. ist ein flammender Appell gegen den Krieg.

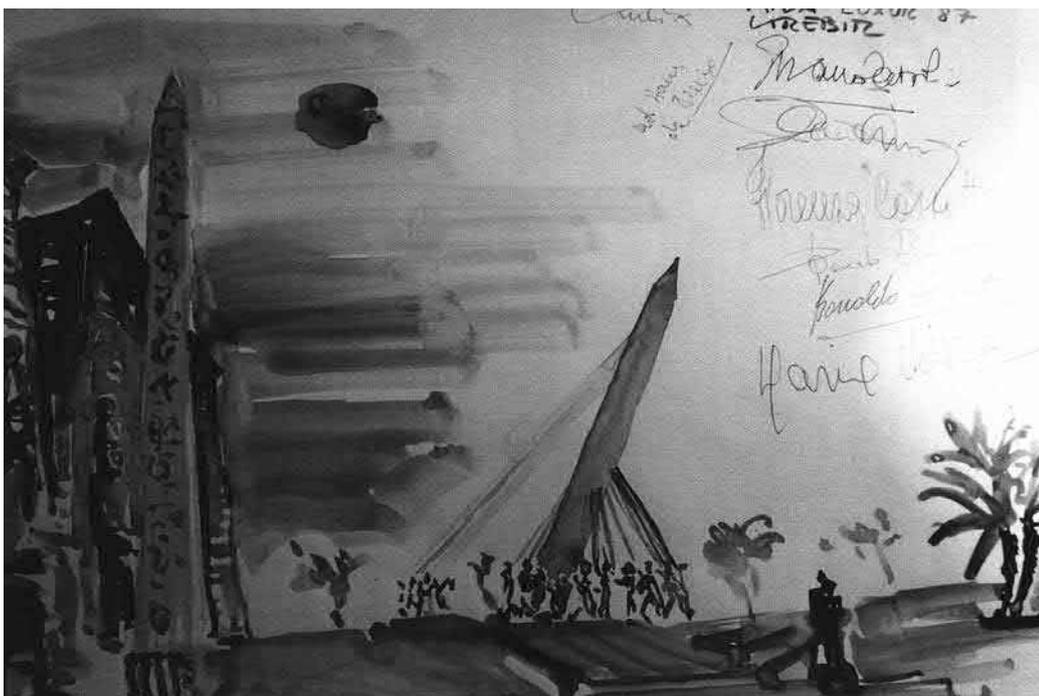
Durch zahlreiche Reisen in viele Länder der Erde konnte Krebitz in Wort und Bild das Bestreben der Menschen, die Schwere der Konstruktion in der Raum- und Baugestaltung optisch zu mindern, umfangreichst dokumentieren und im Buch *Architektur und Verhaltensforschung* zusammenfassen. Der Bogen spannt sich von den Zeichnungen in

prähistorischen Höhlen bis zum Hochhaus der Moderne. Dieses Werk ist eine wissenschaftliche Pionierleistung, weil durch die Zusammenführung der üblicherweise getrennten Disziplinen Baukunst und Verhaltensforschung ein neues Verständnis paralleler Entwicklungen in unterschiedlichen Epochen und Kulturen ermöglicht wird. In seiner Einleitung entschuldigt sich der Autor auch bei den Kunsthistorikern dafür, dass er von der traditionellen Sichtweise abweichen musste!

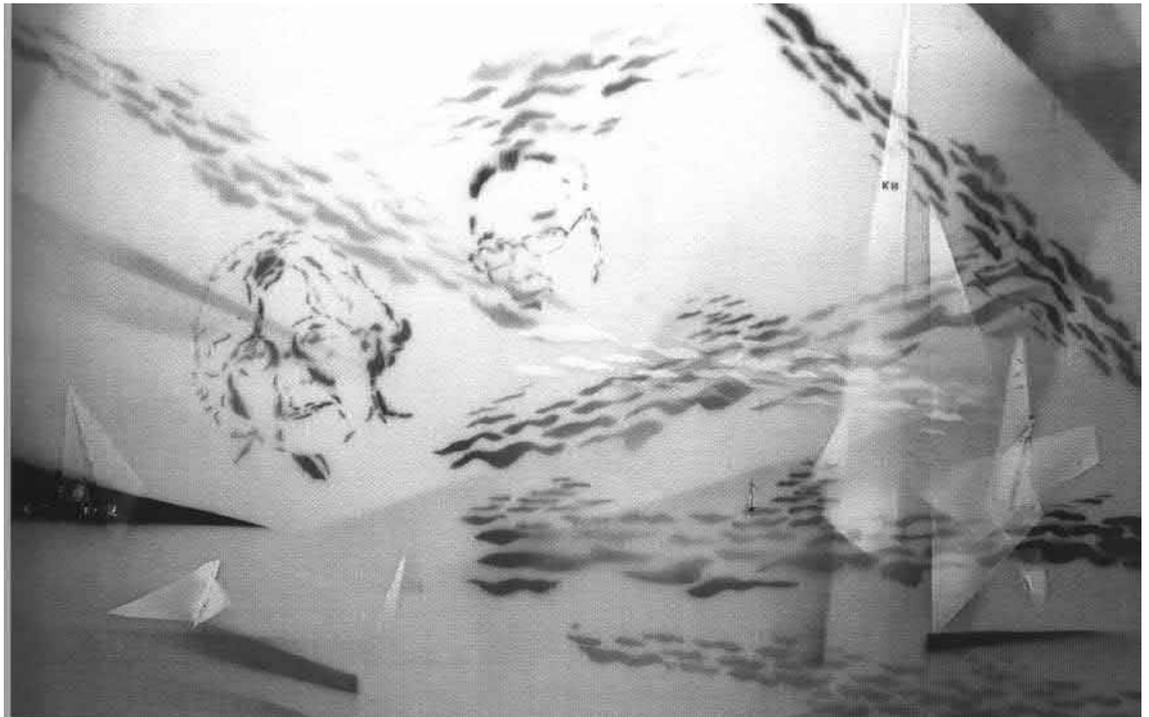
In diesem Buch sind auch die von Krebitz in Baden bei Wien entdeckten Felszeichnungen von einem Mammut und einem in Strichmanier gezeichneten Menschen dokumentiert, die begonnene wissenschaftliche Aufarbeitung wird hoffentlich weitergeführt.

Ein weiteres wichtiges Werk ist die schöne Dokumentation der Bauernhaus-Architektur in Österreichs Südalpen; In *Zurück zum Bauernhaus* gibt Krebitz einen Überblick über den noch vorhandenen Bestand und über die leider erst in den letzten Jahrzehnten wieder gewürdigte und geschätzte bäuerliche Architektur.

Neben der Entdeckung von drei unbekanntenen Loos-Bauten in Wien ist die von Krebitz entwickelte sehr eigenwillige Porträt-Technik hervorzuheben, eindrucksvoll zusammengefasst in der Broschüre *geSICHT WEISE*; hier werden u. a. fiktive Begegnungen bekannter Persönlichkeiten in Totentanzmanier präsentiert. An den Künstler selbst und seine Frau Käthe, die ihm durch Jahrzehnte liebevoll „den >>>



Hans Krebitz:
 Bühnenbildentwurf für
 die AIDA in Luxor – mit
 Unterschriften von Placido
 Domingo, Maria Chiara und
 anderen, 1987



Hans Krebitz:
Erinnerungen an
den Wörthersee,
Selbstporträt mit
Käthe, 2012

Rücken freihält“, um ihm all seine Hobbys zu ermöglichen, erinnert ein Selbstporträt mit Gattin, das den Titel *Erinnerungen an den Wörthersee* trägt.

Tatsächlich war Krebitz auch ein begnadeter Porträtist und Maler. Er konnte in Minuten das Wesentliche eines Bauwerks, einer Landschaft oder eines Menschen auf Papier bringen, oft mit viel Witz und Ironie, wie er auch im Leben ein zwar leiser, aber sehr pointiert formulierender Mensch gewesen ist. Jeder Spaziergang, jedes Beisammensein mit ihm wurde dank seiner Vielseitigkeit und seiner mit Humor gepaarten humanistischen Allgemeinbildung ein Erlebnis – und wenn er dann plötzlich zu seinem Stift griff und in wenigen Minuten eine Idee, die ihm gekommen war, zu Papier brachte, kamen so entzückende Einfälle zutage wie auf der Zeichnung *Beethoven und Strauß* aus 2002, die er meinem Mann und mir dann verehrte.



Beethoven geht mit Johann Strauß vom Stangl nach Hause und verliert dabei leicht illuminiert seine berühmte 10. Symphonie in A-Dur die sogenannte „Verschollene“.

Hans Krebitz war aufgrund seines vielseitigen Talents, das mit großer Ideenvielfalt und Individualität gepaart war, ein Künstler und Mensch, der in den Sparten Architektur, Bühnenbild, Malerei, Schriftstellerei und als Forscher nicht nur Spuren, sondern wesentliche Impulse für nachkommende Generationen hinterlassen hat.

Dipl.Ing. Dr. Friedl Herman und ihr Gatte, Dkfm. Ed Herman, waren langjährige Freunde von Hans Krebitz; sie leben in Klosterneuburg.

Hans Krebitz: *Beethoven geht mit Johann Strauß vom Stangl nach Hause und verliert dabei leicht illuminiert seine berühmte 10. Symphonie in A-Dur, die sogenannte „Verschollene“.*